

## Newsletter - Oktober 2010



**Sehr geehrte Damen und Herren,**

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter.  
Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise  
zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre CWE

Ansprechpartnerin:  
Caroline Hoffmann (Kommunikation)

### Themen

- Chemnitz ist anziehend
- Attraktive Chemnitzer Projekte auf der Expo Real
- Smart Systems Campus auf der Semicon 2010
- Chemnitz empfängt Kulturförderer aus der Wirtschaft
- Bürgerhaus am Wall wird bezogen
- Lauf-KulTour
- Unternehmen mit Eintrag ins Goldene Buch geehrt
- 20 Jahre: Büroland GmbH
- Erfolgreich: Lange Nacht der Industrie

## Chemnitz ist anziehend



Diese Deutschlandpremiere war ein voller Erfolg: Mehr als 4.000 Besucher nutzten die erste „Lange Nacht der Industrie“, um sich einen Einblick in die Arbeit moderner Industriebetriebe zu verschaffen. Die 20 beteiligten Chemnitzer Unternehmen boten ihren Gästen faszinierende Eindrücke aus erster Hand. Vom glühenden Metall in der Gießerei über modernste Verpackungen, von der High-Tech-Fertigung am Smart Systems Campus bis hin zum Brauen eines kühlen Pilsners - für Abwechslung und Spannung war gesorgt. Vorläufiges Fazit: Wiederholung 2011 sehr wahrscheinlich.

Ein weiterer Beleg dafür, dass Chemnitz deutschlandweit wirkt, ist die Jahrestagung des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft, die vom 15. bis 17. Oktober in unserer Stadt stattfindet. Exkursionen und Vorträge machen für die Teilnehmer das traditionsreiche und moderne Chemnitz erfahrbar.

Neben diesen Themen geben wir in der Oktoberausgabe des Newsletters einen Ausblick auf die Messen SEMICON und EXPO REAL und berichten über die beeindruckende Deutschlandtour der Sportler und Stadtbotschafter der Lauf-KulTour.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr CWE-Newsletterteam

## Attraktive Chemnitzer Projekte auf der Expo Real



Die CWE, die GGG und die Sachsenbau GmbH & Co. KG präsentieren die Stadt Chemnitz auf der Expo Real vom 4. bis 6. Oktober 2010 in der Neuen Messe München.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig stellt die Chemnitzer Projekte bei einem Empfang zusammen mit der Stadt Dresden unter dem Titel „Zwei Metropolen im Aufschwung“ vor.

Am Gemeinschaftsstand des Freistaates Sachsen **432 in Halle A2** stehen diesmal drei Chemnitzer Themenschwerpunkte im Vordergrund.



Mit dem „Johanniskarree“ präsentiert sich eine der letzten verfügbaren Bauflächen in bester Citylage. Auf 6.000 Quadratmeter ist ausreichend Platz für kreative Entwicklungsvorhaben und Investitionen. Nördlich schließt sich das zukünftige sächsische Landesmuseum für Archäologie und Geschichte im ehemaligen Kaufhaus Schocken an. Besonders die Baufläche daneben kann nach dem Abriss der früheren Mädchenschule als eine der letzten verfügbaren Bauflächen im Stadtzentrum für Investoren interessant sein.

Ein weiteres Projekt zur Belebung der Innenstadt ist das Entwicklungskonzept für den Innenstadtstandort der TU Chemnitz, der auch dem Brühl zu neuer Attraktivität verhelfen soll. Mit der Ansiedlung der Zentralbibliothek in der „Alten Aktienspinnerei“ soll in dem wichtigen architektonischen Zeugnis deutscher Industriegeschichte wieder Leben einziehen. Das neue Areal soll zukünftig weiterhin die Geisteswissenschaften der TU Chemnitz, ein Kommunikationszentrum und eine weitere Mensa beherbergen.

Vorgestellt werden auch die neuen Entwicklungen und Potenziale im Technologiepark Smart Systems Campus. Neben den dort ansässigen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, dem Start-up-Gebäude sowie dem bereits angesiedelten Unternehmen 3D-Micromac stehen 3,3 Hektar für weitere Hochtechnologiefirmen zur Verfügung. Vorteil des Standorts ist die räumlich enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft für einen optimalen Wissenstransfer auf kurzen Wegen.

Die Expo Real ist die größte B2B-Messe für Gewerbeimmobilien in Europa. Auf 64.000 Quadratmetern präsentieren 1.500 Aussteller ihr Angebot rund um das Thema Gewerbeimmobilie. Die Teilnehmer der Expo Real bilden das gesamte Spektrum der Immobilienwirtschaft ab.

[www.exporeal.net](http://www.exporeal.net)



## Smart Systems Campus nutzt SEMICON 2010 als Präsentationsplattform



Die CWE präsentiert und vermarktet den Smart Systems Campus auf der SEMICON 2010. Vom 19. bis 21. Oktober treffen sich in Dresden Führungskräfte, Manager und Experten der Mikrosystemtechnik. In diesem Jahr sind die SEMICON Europa 2010 und die Plastic Electronics Conference & Exhibition 2010 zusammengefasst. Damit ist Dresden sowohl Gastgeber der Leitmesse für die europäische Halbleiterbranche als auch Standort der weltweit wichtigsten Konferenz und Fach-Messe zur Organischen Elektronik.

Der Smart Systems Campus wird sich auf dem Gemeinschaftsstand von Silicon Saxony e.V. vorstellen.

Sachsen gehört technologisch zu den innovativsten Mikroelektronik- und IT-Standorten weltweit. Rund 1.500 Unternehmen beschäftigen rund 43.000 Mitarbeiter.

Der Silicon Saxony e.V. ist der Branchenverband der Informations- und Kommunikationstechnologie.

[www.semiconeuropa.org](http://www.semiconeuropa.org)

[www.silicon-saxony.de](http://www.silicon-saxony.de)

## Chemnitz empfängt Kulturförderer aus der Wirtschaft



Kulturkreis der  
deutschen Wirtschaft  
im BDI e.V.

Chemnitz ist vom 15. bis 17. Oktober Gastgeberstadt für die Jahrestagung des traditionsreichen Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI e.V.

Die IHK, das Industriemuseum, die Kunstsammlungen, die Oper und die TU Chemnitz dienen als repräsentative Veranstaltungsorte für die Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kunst und Wissenschaft. Die Festveranstaltung wird am 15. Oktober von Dr. Clemens Börsig, dem Vorstandsvorsitzender des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft, dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich und der Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz Frau Barbara Ludwig im Industriemuseum eröffnet. In den kommenden Tagen werden die verschiedenen Kulturpreise in den Bereichen Architektur, Literatur, Bildende Kunst und Musik vergeben. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig gibt für die Teilnehmer der Jahrestagung am Sonntag einen Sektempfang im Opernhaus.

Der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V. wurde 1951 gegründet und ist die einzige überregionale Institution für mäzenatische unternehmerische Kulturförderung in Deutschland.

Über 400 Unternehmen und Unternehmerpersönlichkeiten sind Mitglied im Kulturkreis. Mit den gesammelten Beiträgen und Spenden werden seit Jahrzehnten junge Künstler aus Bildender Kunst, Architektur, Literatur und Musik durch Preise, Stipendien und Aufträge erfolgreich gefördert.

[www.kulturkreis.eu](http://www.kulturkreis.eu)

## Bürgerhaus am Wall wird bezogen



Das neue Bürgerzentrum „Bürgerhaus am Wall“ ist fast fertig. Neben der Stadtverwaltung beziehen Geschäfte und gastronomische Einrichtungen in den nächsten Wochen den neuen Standort. Erster am Ort ist das Relaxed Vision Center der Optikmarke ZEISS. Am 1. Oktober öffnet es im Eckgeschäft Am Wall/Richard-Möbius-Straße. Relaxed Vision heißt übersetzt entspanntes Sehen. Das sollen Kunden mit dem neuen Konzept von bestmöglicher Brillenglasbestimmung, erstklassigem Brillenglas und individueller Anpassung erreichen. „Wir bieten unseren Kunden Beratung als Erlebnis und Sehergebnisse mit Aha-Effekt und das in einer angenehmen Lounge-Atmosphäre“, erklärt Filialleiter Ronny Leonhardt. Chemnitz ist der erste Standort in Deutschland, an dem das ZEISS-Store-Konzept in dieser Form umgesetzt wird. Es entstehen vier neue Arbeitsplätze und ein Ausbildungsplatz.

Bürgeramt und Ordnungsamt ziehen Ende Oktober in die Innenstadt. Ab Mitte Oktober fahren voraussichtlich die Umzugswagen von der Elsasser Straße an den Düsseldorfer Platz. Ab 28. Oktober sind dann Meldebehörde, Zulassungsstelle, Führerscheinenwesen, Ausländerbehörde sowie Lebensmittel- und Veterinäramt im neuen Bürgerzentrum zu erreichen. Auf insgesamt drei Etagen ziehen 260 Mitarbeiter ein. In dem Gebäude am ehemaligen Baufeld B3 entstanden 10.000 Quadratmeter Bürofläche und 7.000 Quadratmeter Gewerbefläche. 7.500 Quadratmeter Bürofläche davon nutzt die Stadtverwaltung.

## Ausdauernd: 4000 Kilometer Lauf-KulTour für Chemnitz



Über Stock und Stein, Berg und Tal: Der längste Staffellauf Deutschlands ist nach 16 Tagen und 4000 Kilometern Geschichte. Seit dem 3. September waren Chemnitzer Studentinnen und Studenten als Läufer und Radstaffeln unterwegs, die Bundesrepublik einmal per Pedes zu umrunden. Dabei haben sie in über 150 Städten Station gemacht, um Chemnitz, die Technische Universität und das Programm des Jahres der Wissenschaft 2011 bekannt zu machen. „Die gesamte Lauf-KulTour war ein voller Erfolg. Chemnitz ist nun in allen Ecken der Republik bekannt und das Jahr der Wissenschaft hat schon vor seinem Beginn einen tollen Start hingelegt“, erklärte Projektleiter Dirk Lange. Das Fachkräfteportal „Chemnitz zieht an!“ unterstützte das Projekt. An ausgewählten Orten wurden Pendler, Hochschulabsolventen, Rückkehrwillige aber auch Zuzugsinteressierte, vorzugsweise aus technischen Berufen und Studiengängen, auf exzellente Job- und Karrierechancen in Chemnitz aufmerksam gemacht.

Ihr Lauf führte die Studentinnen und Studenten von Chemnitz aus über Dresden und Görlitz nach Ueckermünde, Rostock, Bremen und Lübeck. Zur Halbzeit stand für die Lauf-KulTour die Stadt Münster auf dem Programm. In Köln beteiligte sich die Lauf-KulTour am Brückenlauf. Es folgten Freiburg, Lindau, München, Regensburg und Bayreuth, bevor es schließlich wieder Richtung Chemnitz ging.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hieß die Läufer als „herausragende Botschafter unserer Stadt“ willkommen.

Gefördert wurde die Aktion auch durch die Stadt Chemnitz, die TU Chemnitz, die CWE und die CMT. Die Lauf-Kultour hat nicht nur Werbung für die Stadt gemacht, die Läufer unterstützten auch die Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V. (DGM).

[www.lauf-kultour.de](http://www.lauf-kultour.de)

## Pioniere der Marktwirtschaft mit Eintrag ins Goldene Buch der Stadt geehrt



Sie waren unter den ersten, die sich den Abenteuern und den Herausforderungen des Marktes stellten: Am 13. September standen die Unternehmer der ersten (Nachwende-)Stunde im Mittelpunkt eines Festaktes. Unternehmer, die sich 1990 wagemutig dazu entschlossen eine Firma zu gründen, die sich behaupteten und damit wesentlich dazu beitrugen, dass Chemnitz heute zu den wachstumsstärksten Städten in Deutschland gehört.



Begrüßt wurden die Unternehmerinnen und Unternehmer von der Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. Etwa 200 Gäste folgten der Einladung der Stadt Chemnitz und der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft (CWE) in die Eventkantine der Schönherrfabrik. Gemeinsam ließen sie 20 Jahre erfolgreiches Chemnitzer Unternehmertum Revue passieren. In einer moderierten Gesprächsrunde tauschten Hans Ulrich Richter, Geschäftsführer der richter & heiß Verpackungsservice GmbH, Grit Freitag, Geschäftsführerin der Sigma Chemnitz GmbH, Ulrich Hintzen, Vorstand der FASA AG, und Jens Müller, Geschäftsführer der R + S Raum und Schrift GmbH, ihre Erfahrungen aus.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Aufforderung der Oberbürgermeisterin, sich in das Goldene Buch der Stadt einzutragen, eine Einladung, der über 130 Unternehmerinnen und Unternehmer gerne folgten. Am breiten Spektrum der Geehrten zeigte sich auch die Vielfalt der Chemnitzer Wirtschaftslandschaft. Darunter befanden sich Ingenieur- und Architekturbüros, Werbe-Agenturen, Fahrschulen, Unternehmen aus dem Bereich der Zukunftstechnologien, aus dem Gastgewerbe, Malerwerkstätten und viele andere Branchen und Professionen.



## 20 Jahre Rückbenennung Chemnitz - 20-jährige Firmenjubiläen



Vor 20 Jahren wurde Karl-Marx-Stadt wieder in Chemnitz rückbenannt. Anlässlich dieses Jubiläums stellen wir Unternehmen vor, die zu dieser Zeit gegründet wurden.

Die **Büroland GmbH** startete im Juni 1990 mit drei Mitarbeitern. Das Kerngeschäft des Unternehmens sind die Planung und Ausstattung von Objekten aller Art mit Einrichtungsgegenständen. Die Beratung und Dienstleistung reicht vom hochwertigen Bürostuhl über die Beleuchtung bis zur Türbeschilderung. Heute arbeiten 15 Menschen im Unternehmen.

### **Interview mit den Geschäftsführern Uwe Thuß und Jörg Gerhardt.**

#### **Was waren für Sie die größten Herausforderungen der letzten 20 Jahre?**

Am Anfang war die größte Herausforderung für uns, nahezu ohne Eigenkapital als gelernte DDR-Bürger ein Unternehmen aufzubauen. Eine weitere Herausforderung war es besonders nach der Wende, geeignetes Vertriebspersonal für den Außendienst zu finden. Dieses gab es ja zu DDR-Zeiten überhaupt nicht und bis heute suchen wir motivierte Verkäufer im Außendienst zur Verstärkung unseres Teams. In der letzten Zeit ist die Herausforderung in erster Linie der Umgang mit der zurückhaltenden Investitionsbereitschaft. Unsere Hauptkunden in der Industrie waren vielfältig von der Wirtschaftskrise betroffen und haben deshalb auch weniger in Objekteinrichtung investiert. Nicht zuletzt hat uns die Beseitigung der Hochwasserschäden 2002 und 2010 finanziell gefordert.

#### **Was ist Ihr Erfolgsgeheimnis?**

Unser Erfolg beruht auf unseren gut motivierten Mitarbeitern. Teil unseres Erfolgsgeheimnisses, der uns auch vom Wettbewerb unterscheidet, ist unsere Organisations- und Kompetenzstruktur. Für unsere kreativen und gut durchdachten Planungskonzepte sind drei Designerinnen bzw. Planerinnen verantwortlich. Wir haben den Anspruch, nicht die Billigsten zu sein, sondern unsere Kunden mit effizienten Lösungen zu überzeugen. Geschäfte werden zwischen Menschen gemacht. Die klare Kundenorientierung unserer Mitarbeiter im Außendienst wird durch langjährige Treue von unseren Kunden belohnt.

#### **Wo, glauben Sie, steht die Büroland GmbH in 20 Jahren?**

Wir haben Großes vor. Wir wollen ein Kompetenzzentrum mit einer überregionalen Ausstrahlungskraft hier in Chemnitz aufbauen. Es soll uns befähigen, Marktführer in ganz Sachsen zu werden; eine Vision, die weit über den reinen Vertrieb von Büroeinrichtungen hinausgeht. In der Umsetzung sparen unsere Kunden am Ende Geld durch neue Organisationsformen der Arbeit und Kommunikation ein. Die gesamte Büroorganisation wird sich in Zukunft wandeln; weg von den typischen Zellenbüros

hin zu kommunikativen Strukturen. Diese neuen Anforderungen vor allem an Kommunikation werden wir in neuen Konzepten, Beratung und Planung berücksichtigen und hier vor Ort für den Kunden erlebbar machen. Wir investieren damit in den Standort Chemnitz.

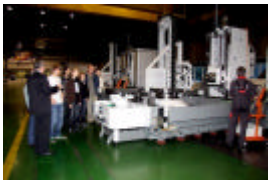
Herzlichen Dank für das Gespräch!  
Das Interview führte Jana Gaudich.

## Erfolgreich im ersten Anlauf: Die Lange Nacht der Industrie



Die Lange Nacht der Industrie lockte am 10. September über 4.000 Besucher in Chemnitzer Betriebe. Die deutschlandweit erste Veranstaltung dieser Art übertraf damit bereits beim ersten Anlauf die Erwartungen der Initiatoren und der beteiligten Unternehmen.

Mit der Langen Nacht der Industrie sollten die Besucher Gelegenheit bekommen, die lebendige industrielle Gegenwart von Chemnitz hautnah zu erleben.



Zwischen 18 und 24 Uhr gewährten 20 Unternehmen Einblick in ihre laufende Produktion. Die gesamte Bandbreite der Chemnitzer Industrielandschaft war vertreten, von der Brauerei über den Maschinenbau bis zur Hightech-Technologie. Bereits am Vortag der Veranstaltung waren 70 Prozent der 3114 Plätze für Führungen im Online-Reservierungssystem ausgebucht.



Ungefähr 400 Besucher besichtigten zum Beispiel im Energieunternehmen Eins bei einem Rundgang das Heizkraftwerk und blickten aus 60 Metern Höhe vom Dach des Kesselhauses. Das Interesse war auch in der Gießerei Trompeter groß. Fast 100 Gäste wollten sehen, wie flüssiges Eisen in Form gebracht wird. Die meisten Unternehmen boten kurzweg zusätzliche Führungen an und vergrößerten die Besuchergruppen, denn viele Interessierte kamen spontan und ohne Voranmeldung. Beim VW-Motorenwerk standen statt der erwarteten 150 fast 400 Besucher vor der Tür.

Eine Neuauflage der langen Nach ist für den 9. September 2011 geplant.



Die Lange Nacht der Industrie war eingebettet in die Tage der Industriekultur. Ein historischer Festumzug mit Loktransport, ein Gründerzeitmarkt, die „IndustriekultTour“ und eine Inszenierung auf dem Chemnitzer Hauptbahnhof standen am 11. und 12. September auf dem Programm. Organisiert wurde die Veranstaltung von der CWE und der CMT.